

## **Beschlussempfehlung und Bericht**

### **des Ausschusses für Recht und Verbraucherschutz (6. Ausschuss)**

#### **zu den Streitverfahren vor dem Bundesverfassungsgericht 2 BvR 2216/20 und 2 BvR 2217/20**

##### **A. Problem**

In den Verfassungsbeschwerdeverfahren 2 BvR 2216/20 und 2 BvR 2217/20 greifen mehrere Beschwerdeführende das Gesetz zum Übereinkommen vom 19. Februar 2013 über ein Einheitliches Patentgericht (Beschluss des Deutschen Bundestages vom 26. November 2020, Plenarprotokoll 19/195, S. 24661 (D), Beschluss des Bundesrates vom 16. Dezember 2020, Bundestagsdrucksache 19/22847) an. Der Deutsche Bundestag hatte ein erstes Zustimmungsgesetz zu dem Übereinkommen bereits im Jahre 2017 beschlossen, dieses Gesetz wurde jedoch nicht ausgefertigt und dessen Artikel 1 Absatz 1 Satz 1 durch Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts für nichtig erklärt (Beschluss des Zweiten Senats vom 13. Februar 2020 – 2 BvR 739/17 –), weil das Gesetz nicht mit einer Mehrheit von jeweils zwei Dritteln in Bundestag und Bundesrat beschlossen wurde. Der im damaligen Verfahren 2 BvR 739/17 erfolgreiche Beschwerdeführer hat nun die Verfassungsbeschwerde 2 BvR 2217/20 gegen das zweite, inhaltlich unveränderte, Zustimmungsgesetz erhoben.

Hinsichtlich der in den Verfahren 2 BvR 2216/20 und 2 BvR 2217/20 zugleich gestellten Anträge auf Erlass einstweiliger Anordnungen, die das Inkrafttreten des Gesetzes und die völkerrechtliche Ratifikation des Übereinkommens zu verhindern suchen, hat der Deutsche Bundestag bereits am 8. Januar 2021 fristgerecht eine Stellungnahme abgegeben, nachdem ihm das Bundesverfassungsgericht gemäß § 32 Absatz 2 des Bundesverfassungsgerichtsgesetzes (BVerfGG) Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben hatte.

Ein Beitritt zu den Streitverfahren 2 BvR 2216/20 und 2 BvR 2217/20 gemäß § 94 Absatz 5 BVerfGG würde die prozessuale Stellung des Deutschen Bundestages stärken.

##### **B. Lösung**

**Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der AfD, den Streitverfahren vor dem Bundesverfassungsgericht 2 BvR 2216/20 und 2 BvR 2217/20 beizutreten, in der Hauptsache eine Stellungnahme abzugeben sowie den Präsidenten zu bitten, einen Prozessbevollmächtigten zu bestellen.**

**C. Alternativen**

Keine.

**D. Kosten**

Kosten der Prozessvertretung.

### **Beschlussempfehlung**

Der Bundestag wolle beschließen,

den Streitverfahren vor dem Bundesverfassungsgericht 2 BvR 2216/20 und 2 BvR 2217/20 beizutreten, in der Hauptsache eine Stellungnahme abzugeben sowie den Präsidenten zu bitten, einen Prozessbevollmächtigten zu bestellen.

Berlin, den 13. Januar 2021

### **Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz**

**Dr. Heribert Hirte**

Stellvertretender Vorsitzender

**Bericht des stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für Recht und Verbraucherschutz, Dr. Heribert Hirte**

Der **Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz** hat in seiner 127. Sitzung am 13. Januar 2021 mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der AfD beschlossen, dem Deutschen Bundestag zu empfehlen, den Streitverfahren vor dem Bundesverfassungsgericht 2 BvR 2216/20 und 2 BvR 2217/20 beizutreten, in der Hauptsache eine Stellungnahme abzugeben sowie den Präsidenten zu bitten, einen Prozessbevollmächtigten zu bestellen.

Berlin, den 13. Januar 2021

**Dr. Heribert Hirte**  
Stellvertretender Vorsitzender